



**GEMEINDEBRIEF
STUTTGART-NORD**

Feuerbach | Gerlingen

SIEHE,
ICH
MACHE
ALLES
NEU



DEZ 2025 — FEB 2026

AUGENBLICK

„Siehe, ich mache alles neu!“ – Offenbarung 21, 5

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir leben in einer konsumgesteuerten Welt, in der „neu“ immer das große Versprechen ist. Das neueste Smartphone, das neueste Auto, die neuesten Schuhe, das neueste technische Wundergerät. Überall Werbung – und sie will uns überzeugen: Neu ist besser. Von Botox-Lippen über Haarimplantate bis zur Faltenreduzierung scheint auch unser Körper nicht vor dem Drang verschont zu bleiben, der Vergänglichkeit zu trotzen. Wir wollen neu aussehen. Nur leider ist die Wahrheit: Dieser Körper, so sehr wir ihn äußerlich aufpolieren können, wird älter. Und das kostet – ständig. Denn alles altert. So beobachte ich einen Trend: Neu ist besser.

Der andere Trend ist genau das Gegenteil – er fragt: *Was, wenn ich gar nicht will, dass alles immer neu ist?* Wie oft hört man den Satz: „Früher haben sie die Sachen noch richtig gemacht.“ Früher habe ich das nie verstanden, wenn sich Erwachsene über die Qualität moderner Produkte beschwerten. Heute ertappe ich mich selbst dabei. Manchmal vermisse ich mein altes Klapphandy. Damit konnte ich telefonieren, mit Mühe SMS tippen und Tetris spielen – fertig. Heute scheint man tausend Apps zu brauchen, nur um eine Fahrkarte zu kaufen oder eine E-Mail zu lesen.

Als Kind hat meine Mutter versucht, mir zu erklären, wie der Himmel wohl sein wird. Sie zitierte dieselben Worte wie oben – Worte des Königs auf dem Thron, die übrigens die Jahreslosung für 2026 sind. Sie wollte mir Mut machen: Dieses Leben ist nicht alles; etwas Neues wartet auf uns. Sie erzählte von Goldstraßen und neuen Häusern, einem Ort voller Glück, an dem wir Gott für immer anbeten werden.

Doch diese Vorstellung gefiel mir gar nicht. „Anbetung“ bedeutete für mich: Sonntagmorgen, in der Kirchenbank sitzen, Lieder singen, begleitet von Klavier oder Gitarre. Und Goldstraßen? Asphalt reicht doch völlig. Ich mochte mein Zuhause, meine Freunde, meine Schule. Ich wollte nichts Neues. Für mich wäre der Himmel damals gewesen: *Alles bleibt wie es ist.* Dachte ich zumindest.

„Siehe, ich mache alles neu.“

Nein danke, möchte man da manchmal sagen. Ich mag doch mein Leben so wie es ist: Cappuccino am Morgen, die Radtour zur Arbeit, ein VfB-Spiel am Samstag, ein netter Besuch bei Freunden am Sonntag. Ich brauche kein „neu“ – vielleicht nur ein bisschen Frieden. Weniger Krieg. Eine gesunde Umwelt. Ein Ende der Armut. Das könnte Gott gern neu machen ... aber bitte mein Leben nicht anrühren. Neu ist nicht immer besser, egal wie viel Werbung uns vom Gegenteil überzeugen will.

Doch diese Worte aus der Offenbarung – gesprochen vom einem auf dem Thron – stehen am Ende der Bibel. Und sie umfassen eine große, großartige Vision: Eine Welt, in der Gott selbst bei den Menschen wohnt. Eine Welt ohne Tränen. Ohne Tod. Ohne Leid. Die heilige Stadt, neu erbaut. Ein Ort, an dem alles Dunkle endgültig vorbei ist.

Und dann begreife ich:

Gott macht nicht **alles neu – im Sinne von fremd und austauschbar.**

Gott macht **alles neu – im Sinne von vollständig und heil**

Es geht nicht darum, dass wir alles verlieren, was uns lieb ist.

Sondern darum, dass Gott alles vollendet, was hier noch bruchstückhaft ist.

Unsere besten Tage hier sind nur ein Vorgeschmack.

Unser tiefster Schmerz hier wird einmal geheilt sein.

Unsere schönsten Beziehungen hier werden einmal ohne Abschied auskommen.

Gott schafft keine Wegwerf-Welt – sondern eine wiederhergestellte.

Wir leben heute in dieser Spannung:

Wir freuen uns an den Dingen, die Gott uns schenkt – und spüren zugleich, wie sie vergehen. Wir hängen an Menschen, an Orten, an Gewohnheiten – und wissen, dass sie nicht für immer sind. Und doch dürfen wir hoffen: Nichts, was wirklich Liebe ist, wird verloren sein. Gott selbst wird es neu machen.

Vielleicht ist das die eigentliche Einladung dieser Jahreslosung:

Nicht in ständiger Sehnsucht nach dem neuesten Trend zu leben.

Aber auch nicht mit krampfhafter Angst vor Veränderung.

Sondern Vertrauen zu lernen:

Wenn Gott etwas neu macht,

dann wird es gut.

Dann wird es besser.

Dann wird es heil.

Wenn der Advent anbricht und wir wieder das Kommen Jesu feiern, dann erleben wir schon einen Vorgeschmack davon: Gott kommt in unsere Welt – mitten im Alltäglichen, mitten im Unfertigen. Das Neue beginnt nicht erst im Himmel, sondern hier. In jedem Zeichen seiner Nähe:

wo Frieden geschlossen wird,
wo Vergebung geschieht,
wo einer für den anderen da ist.

Vielleicht ist der Himmel ganz anders, als ich ihn mir einmal vorgestellt habe.

Aber vielleicht ist er genau das, wonach ich mich insgeheim immer gesehnt habe.

Und dann höre ich die Worte noch einmal:

„Siehe, ich mache alles neu.“

Nicht neu wie die Werbung es meint.

Neu wie Gott es meint.

Neu wie Leben.

Neu wie Hoffnung.

Neu wie ewige Gemeinschaft mit ihm.

Amen.

Matt Burnett

BLICKWINKEL

„Siehe, ich mache alles neu“

Wir haben vor einem Jahr die Nachricht erhalten, dass unser Haus, in dem wir seit ca. 10 Jahren wohnen, verkauft wird. In unmittelbarer Nähe wurde uns eine Wohnung in einem nicht vermieteten 2-Familienhaus angeboten. Immer wieder waren wir mit den Vermietern im Gespräch und wir haben vertraut, dass eine Wohnung nach der Leerräumung uns zur Verfügung steht. Ende Juli des Jahres bekamen wir eine Absage aufgrund von Eigenbedarf des Sohnes. Gleichzeitig wurden die Besichtigungen in unserem Heim für die neuen Käufer durchgeführt. Ein Tag Recherche für eine neue Heimat bei Immo Scout war sehr niederschmetternd.

Wir waren ziemlich bedrückt von dieser Situation.

Am folgenden Sonntag wurde von unserer Pastorin Katharina Sautter eine Predigt über „Wunder“ gehalten. Mein Mann sagte zu mir: „Ein Wunder könnten wir unbedingt gebrauchen.“ Ich bin bei den Bekanntmachungen vor der Gemeinde gestanden und habe sehr emotional unsere Wohnungssuche bekannt gegeben.

Das Wunder ist geschehen; unglaublich, direkt nach diesem Gottesdienst wurde uns von Familie Frenz aus unserer Gemeinde eine Wohnung angeboten. Wir konnten am selben Tag die wunderschöne Wohnung besichtigen und gegenseitig zusagen.

Der liebe Gott hat unsere Not erkannt und unsere Gebete erhört. Wir sind so dankbar und fühlen uns sehr wohl in unserem neuen Zuhause.

Siehe, ich mache alles neu

Andrea & Manne Burkhardtsmaier

Gedanken zu „Siehe, ich mache alles neu“

Kinder suchen ihre Wege mit einem Streben nach Glück, das mich immer wieder in Staunen versetzt. Kinder brauchen dafür unseren Zuspruch und haben anfangs oft Angst, aber sobald sie sich auf dem Weg befinden, haben sie den inneren Drang und das innere Vertrauen, ihr Glück auf dem Weg zu finden, als wäre es ihr ureigenes Recht. Kinder beanspruchen dieses Recht auf Glück geradezu. Als erwachsener Mensch neige ich dazu, an Gewohntem und Vertrautem festzuhalten und mich zu fragen, schaffe ich neue Herausforderungen? Traue ich mich den Schritt zu gehen? Werde ich damit glücklich? Aber auch wir Erwachsenen müssen immer wieder neue Wege gehen, was kaputt gegangen ist neu aufbauen, müssen Neues wagen und dürfen uns selten ausruhen. Wir brauchen dann auch jemanden, der uns ermutigt und uns das Wissen und den Glauben gibt: es wird schon gut werden. Dieser jemand ist für mich Gott. In der Zwiesprache bekomme ich den Rückhalt und die Versicherung, dass mein Streben nach Glück mich nach vorne bringt und ich nicht an Altem festhalten muss. Ich darf noch immer das Alte loslassen in dem festen Glauben, dass mit ein bisschen Hilfe von oben auch das Neue gut wird. „Siehe ich mache alles neu“ heißt für mich, dass ich darauf bauen darf, dass mich neue Wege erwarten, die es wert sind zu gehen und ich sie nicht allein gehen muss.

Elke Altenhof

„Siehe, ich mache alles neu“

Nein, das kann jetzt nicht sein: Stau! Eine Baustelle. Die war gestern noch nicht da. „Erneuerung der Fahrbahndecke“. So schlecht war die alte doch noch nicht, denke ich, während ich genervt darauf warte, dass es ein Stückchen weitergeht.

Ja, wenn die Dinge neu werden sollen, muss in der Regel erst das Alte weichen. Und das kann lästig, unangenehm, ja sogar schmerzhaft sein (z.B. bei einem neuen Hüftgelenk). Auch für unser schönes neues Kirchengebäude musste erst das alte abgerissen werden und wir mussten lange Zeit mit Interimslösungen leben. Aber nun dürfen wir dankbar sein für die sehr schönen Räume (sind wir das noch?). Und ich möchte all den vielen dankbar sein, die das durch ihren großen Einsatz überhaupt erst ermöglicht haben.

Aber die Jahreslosung ist noch ein Stück radikaler: „ALLES“ wird neu. Für Menschen, die wie ich nicht ständig Veränderungen im Leben suchen, kann das vielleicht sogar beängstigend sein.

Ich denke aber, dass der Vers nicht Angst machen will, sondern Hoffnung spenden will: Gott kann und will all die verkorksten Momente in meinem Leben heilen. Wir dürfen das als große Zusage ansehen: Da wo wir selbst keine Zukunft mehr sehen, kann Gott immer noch Großes, Neues machen. So möchte ich all die vielen Konflikte und Probleme dieser Welt Gott anvertrauen. In der Hoffnung, dass er Neues gestaltet. Auch wenn es zunächst unbequem wird.

Gerhard Hochholzer

AUSBLICK

Aus dem Seniorenkreis

Am 16.Dezember 2025 trifft sich der Seniorenkreis zur Weihnachtsfeier.

Am 20.Januar 2026 beschäftigen wir uns mit Matt Burnett mit der Jahreslosung 2026: „Siehe ich mache alles neu“.

Am 17.Februar 2026 werden wir Christel Zeile-Elsner zu Gast haben. Das Thema steht noch nicht fest und wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Zu allen Veranstaltungen laden wir herzlich ein. Beginn ist um 15 Uhr im Gemeindesaal des **mit:einander**.

Elisabeth Schoor

... und sie legten ihn in eine Krippe Eigene innere Vorstellungen und Traditionen in Verbindung mit einer Krippendarstellung

In der Reihe „Gerlinger Adventstürchen“ haben auch wir als Gerlinger Gemeinde eine Veranstaltung geplant und möchten dazu herzlich einladen.

In vielen Familien gehört eine Krippe zum Weihnachtsfest. Wir laden Sie herzlich dazu ein, über die Bedeutung der Krippenfiguren und unsere Bilder davon nachzudenken. Dies tun wir, indem wir gemeinsam eine Krippe gestalten. Begleitet werden wir von drei Musikerinnen, die mit ihren Tischharfen den Abend musikalisch umrahmen.

Die Veranstaltung dauert ca. 30 Minuten. Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit, bei Punsch und Gebäck noch miteinander ins Gespräch zu kommen.

Datum und Uhrzeit: 4.12.2025, 18:30 Uhr

Ort: Christuskirche, Schulstraße 4, Gerlingen

Reinhard Herrmann

KlangArt Benefiz Konzert In dieser Nacht liefen die Rosen der Erde davon

Wenn die Tage dunkler und vielleicht etwas stiller werden, öffnet sich der Raum für Worte und Klänge, die leuchten.

Herzliche Einladung zu einem Abend mit Texten und Musik zum Advent. Von heiter bis nachdenklich, für alle, die im Advent auch Einkehr, Tiefe und einen Hauch von Wunder suchen.

Datum und Uhrzeit: Samstag 6. Dezember 2025, 17.00 Uhr

Mitwirkende: Isabelle Demey, Sprecherin
Inge Kocher, Flöte

Isolde Assenheimer-Luz



In dieser Nacht liefen die Rosen der Erde davon

Isabelle Demey, Sprecherin | Inge Kocher, Flöte
IM MITEINANDER DER VERSÖHNUNGSKIRCHE

Samstag • 6. Dezember 2025 • 17:00 Uhr
Stuttgart-Feuerbach • Burgenlandstr. 106

www.miteinander.emk-stuttgart-evangel.de

miteinander

„Doppelchor“ auf dem Feuerbacher Weihnachtsmarkt

Am **2. Adventssonntag, dem 7.12.2025**, werden um 15 Uhr wieder zwei Posaunenchöre gemeinsam vorweihnachtliche Musik erklingen lassen. Sie sind lautstarke und präsenste Botschafter der evangelischen und evangelisch-methodistischen Kirchengemeinde.

Auf Einladung des Gewerbe- und Handelsvereins spielen das Nordstuttgarter Kirchenblech und der Posaunenchor Feuerbach. Unter der Leitung von Hartmut Finkbeiner werden rund 30 Minuten bekannte adventliche und besinnliche weihnachtliche Lieder zu hören sein. Auch für ein stimmungsvolles Mitsingen besteht Gelegenheit.

Seit vielen Jahren ist Musik im Advent fester Bestandteil im Kalender dieser Posaunenchöre, sei es in Krankenhäusern, Seniorenheimen oder auch direkt auf der Straße. Das wunderbare Flair des Feuerbacher Weihnachtsmarkts mit der Kelter als Kulisse lädt zu einem besonderen vorweihnachtlichen Erlebnis ein. Kommen Sie und lassen sich verzaubern!



bring share Menschen in Begegnung

Evangelisch-methodistische Kirche

Evangelisch-methodistische Kirche

Café offenes Ohr



Kommende Termine	
13.01.2026	12.05.2026
10.02.2026	09.06.2026
10.03.2026	14.07.2026
14.04.2026	08.09.2026

Jeden zweiten Dienstag
im Monat
15:30 - 17:30 Uhr

Genieße einen Kaffee und
leckeren Kuchen in gemütlicher
Atmosphäre. Unsere Tür und
Ohren sind offen für dich.

mit einander
Burgenlandstr. 106
70469 Stuttgart



Weltgebetstag

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30. In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter

schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den 6. März 2026 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christ*innen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid. Kommt! Bringt eure Last.

Die Gottesdienste in Feuerbach und Gerlingen finden jeweils um 19 Uhr statt. In Feuerbach in der Ev. Gustav-Werner-Kirche und in Gerlingen in der Ev. Petruskirche. Schon heute herzliche Einladung zu den Gottesdiensten.

Für die Vorbereitung des Gottesdienstes in der Ev. Petruskirche und dem anschließenden Beisammensein im Petrushof in Gerlingen sind diesmal wir von der Christuskirche verantwortlich. Damit alles gut gelingt, sind Helferinnen und Helfer bei der Vorbereitung, in der Küche und beim Aufräumen herzlich willkommen.

Ansprechpartnerinnen sind Christel Zeile-Elsner, Elisabeth Schoor und Elke Allgöwer.

Ein Vorbereitungstreffen in ökumenischer Runde findet am 20. Januar 2026 in der Christuskirche in Gerlingen statt.

Elke Allgöwer

SJK-Kurzkonferenz

Tagung am 19. und 20. Juni 2026 in Gerlingen

Die Delegierten der Süddeutschen jährlichen Kurzkonferenz tagen im nächsten Jahr in Gerlingen. Dafür werden Privatquartiere in und im Umkreis von Gerlingen gesucht, ebenso Mitarbeitende für die Konferenztage!

UNSER BEZIRK IST VERANTWORTLICH FÜR:

- Mitarbeit in der Küche (spülen), Essensausgabe, Getränkeausgabe, Kuchenausgabe am Freitag in der Jahnhalle
- Ausgabe der Verpflegung in den Pausen am Freitag und Samstag (insgesamt 3) – es soll Obst, Kaffee, Tee geben
- Abbau in der Stadthalle am Samstag ab 18.00 Uhr
- Kuchenspenden sind an beiden Tagen willkommen!
- Mitarbeit im Konferenzbüro in der Stadthalle (z.B. Ausgabe der Namensschilder, Auskünfte wo finde ich was, etc.)

Um die nötigen Aufgaben bewältigen zu können, sind wir an diesen Tagen auf Eure Hilfe und Mitarbeit angewiesen!

UNSERE BITTE IST DARUM SCHON HEUTE:

- merkt euch den Termin der Konferenz im Kalender vor
- haltet euch die Tage 19. Und 20.06.2026 wenn möglich frei.

Detaillierte Infos zu den Aufgabenbereichen und Abfrage der Mitarbeit folgen im Frühjahr 2026.

Schon jetzt vielen Dank für Eure Unterstützung!

RÜCKBLICK

10 Jahre Flüchtlingscafé – ein guter Ort für geflüchtete Frauen und Kinder

Kaum zu glauben, dass nun schon 10 Jahre vergangen sind!

Damals, als 2015 Ströme von Menschen, vor allem aus Syrien und Afghanistan, zu uns nach Deutschland kamen, hatte Heidi Montgomery die Idee, in unserer Gemeinde einen Ort für geflüchtete Frauen und Kinder anzubieten. So starteten wir mit einer ganzen Reihe engagierter Mitarbeiterinnen ein „Asylcafé“ jeden 3. Samstag im Monat von 15 bis 17 Uhr. Sehr schnell nahmen die Frauen dankbar dieses Angebot an. Mit Händen und Füßen versuchten wir mit den Frauen und Kindern zu kommunizieren. Mit Verena Funk vom Freundeskreis Feuerbacher Flüchtlinge, die als Einzige arabisch spricht, konnte die sprachliche Barriere schneller überwunden werden.!

Das war von Anfang an eine große Hilfe. Heute sprechen fast alle Frauen schon sehr gut deutsch und die Verständigung klappt wunderbar.

Gleich zu Anfang haben wir Kinder zu Lesenachmittagen in der Unterkunft abgeholt und wieder zurückgebracht. Schnell lernten diese lesen und versuchten zu verstehen - das machte ihren Schulalltag einfacher.

Mehr und mehr begleiteten und begleiten einige von uns die Frauen zu den Ämtern und Gerichtsverhandlungen, zu Ärzten und ins Krankenhaus.

Suche nach Wohnungen, allerdings ein schier hoffnungsloses Unterfangen, war und ist ebenfalls ein Teil der Hilfe, wie auch die Suche nach Ausbildungs- und Arbeitsplätzen und, und, und...

Besonders schön sind die Sommerfeste im Lindentäle, zu denen die ganze Familie eingeladen ist. In diesem Jahr waren es mehr als 45 Personen! Auch die Adventsfeiern sind sehr beliebt bei allen und die Frauen und Kinder freuen sich sehr über die kleinen Geschenke.

Erfreulich ist, dass eine ganze Reihe von Frauen nun schon eine Ausbildung mit teils sehr guten Ergebnissen abgeschlossen haben und festangestellt sind!

Die arabische Küche bot sofort eine gute Möglichkeit des Miteinanders. Schon gleich 2015 haben wir mit den Frauen landestypische Speisen

zubereitet und bei der Feuerbacher Kulturnacht verkauft. Das war und ist bis heute bei den Besuchern aus Feuerbach sehr gefragt!

Ein kulinarisches Highlight war der arabische Kochkurs mit Raowa, einer inzwischen ausgebildeten Hauswirtschaftsleiterin, der bestimmt wiederholt wird!

Die Frauen und Kinder sind unglaublich dankbar für unsere Hilfe, Begleitung und Dasein. In all den Jahren sind sehr gute menschliche Verbindungen entstanden – fast sowas wie Freundschaften. Auch wir als Team haben sehr viel gelernt und sind froh, dieses Café weiterhin zu begleiten.

Zum Team gehören zur Zeit: Brigitte Bonath, Uli Bauer, Regine Bauer, Margit Egler, Claudia Laux, Christine Wössner und Susanne Preschany.

Immer wieder werden wir von Verena Funk und ihrer Tochter Theresa, Claudia Buchholz, Rosa Balducci und Traudel Tolksdorf unterstützt. Ganz neu dazugekommen ist Karin Hofherr, darüber freuen wir uns sehr

Die Kinder freuen sich sehr, wenn jemand mit ihnen bastelt, spielt oder sich einfach mit ihnen beschäftigt. Dafür suchen wir noch dringend jemand! Einmal im Monat....

Christine Wössner

Sommerfest Flüchtlingscafe 20.09.25



Bezirksherbstfest 21.09.25 im Lindentäle



Ökumenische Nacht der Kirchen in Gerlingen

Die ökumenische Nacht der Kirchen am 10. Oktober 2025 stieß auf großes Interesse. Sämtliche Gerlinger Kirchengemeinden (evangelisch, katholisch, evangelisch-methodistisch und neuapostolisch) haben sich zusammengetan: Die Besucherinnen und Besucher erwartete ein attraktives und unterhaltsames Programm für alle Altersgruppen. Kindermusical, Barbershop-Gesang, Predigt-Slam, Jugendprogramm, Kirchenkino, Pantomime und anderes wurde in den verschiedenen Gotteshäusern dargeboten und fand begeisterten Beifall.

In unserer Christuskirche wurde nach einer Idee von Monika Herrmann ein kleines Anspiel zum Thema „Miteinander“ vorgeführt. In drei Vorstellungen versammelten sich zahlreiche Zuhörer und Zuhörerinnen, in der anschließenden Pause konnten sich die Menschen über das Gesehene und Gehörte austauschen. Ein herzliches Dankeschön den Mitwirkenden und auch denjenigen, die für die kleine Verpflegung und das Aufräumen sorgten!

Gemeinsam gestalteten die Pfarrerinnen, Pfarrer, Gemeindeleiter und unser Pastor Matt Burnett zusammen mit dem ökumenischen Kirchenchor die Abendandacht und spendeten zum Abschluss der ökumenischen Nacht der Kirchen den Besucherinnen und Besuchern den Abendsegen.

Friedemann Kendel / Elisabeth Schoor



**12.10.25 Erntedankgottesdienst mit Kita
und anschließendem Mittagessen**



18.10.25 Konzert des Nordstuttgarter Kirchenblechs



Am 18.10. fand das Jahreskonzert des Nordstuttgarter Kirchenblechs unter der Leitung von Hartmut Finkbeiner statt. Wer schon einmal ein solches Konzert besuchte, der oder die weiß, dass hier ehrenamtliche Musikerinnen und Musiker abwechs-

lungsreiche, vielfältige, schöne, schwung- oder stimmungsvolle Stücke auf hohem Niveau anbieten. Und so wurden die Zuhörer:innen auch dieses Jahr nicht enttäuscht.

Das Konzert stand unter dem Motto „Eine kleine Blechmusik – Konzert für vier und viele“. Hierbei wechselten sich die großen Stücke des Orchesters mit kleineren Stücken für Blechbläserquartette in unterschiedlichsten Besetzungen ab. Die Quartette entstammten der Sammlung „Eine kleine Straßenmusik“ von Ulrich Nehls. Kleine schwungvolle Stücke mit Titeln wie z.B. Nang Bag Rag, o.ä. Dazwischen dann die Stücke für das große Orchester. Drei sollen hier genannt werden:

„Brass für Peace“: Ich zitiere: „Musik verbindet über Grenzen hinweg. Als universelle Sprache, die jeder versteht: dieses mächtige Mittel nutzend, hat Komponist Langenbach einen musikalischen Aufruf erschaffen, der trotz Vielfalt und unterschiedlichen Kulturen und Religionen für das gemeinschaftliche Erleben und die Suche nach Frieden wirbt. Kern der Komposition ist die Integration christlicher, jüdischer, muslimischer, ukrainischer und russischer Einflüsse: Der evangelische Choral „Gib Frieden, Herr, gib Frieden“ mit der Melodie „Befiehl du deine Wege“ verbindet sich mit einer dem Muezzin-Ruf nachempfundenen Trompetenstimme, die wiederum einen Kontrapunkt zu der jüdischen Bitte um Frieden „Hevenu shalom aleichem“ bildet, Auszüge der ukrainischen Nationalhymne gehen nahtlos in ein russisches Volkslied über, am Ende verschmelzen alle fünf religiösen und kulturellen Einflüsse zu einer Musik.“

Dann (für mich) das highlight des Abends: eine Bearbeitung des berühmten "Bolero" von Maurice Ravel (anlässlich seines 150.Geburtstags in diesem Jahr). Souverän begleitet von Benni Tschritter an der Trommel. Wow! Respekt!

Ausgeklungen ist das Konzert mit einer Zugabe, zuvor aber noch das Stück „Sing sing with a swing“ von Louis Prima, welches Benny Goodman mit seinem Jazz Concert 1938 in der Carnegie Hall bekannt machte.

Und diesen Titel kann man allen, den Musiker:innen und Zuhörer:innen bis zum nächsten Jahreskonzert des NKB mit auf den Weg geben. Moderiert hat den Abend in gewohnt souveräner Weise Gerhard Brodbeck.

Vielen herzlichen Dank allen Mitwirkenden für diesen tollen, gelungenen Abend!

Gerhard Hochholzer

Bezirksgottesdienst mit Taufe am 26.10.25



14.11.25 Ladies Night

Es versprach, wieder ein wunderbarer Abend zu werden. Ca. 100 Damen waren in freudiger Erwartung zur Ladies Night in der Versöhnungskirche in Feuerbach gekommen.

Gefühlvoll vorgetragene Saxophon – und Klaviermusik stimmte alle auf den Abend ein und sorgte für einen gekonnten musikalischen Rahmen.

Ein liebevoll angerichtetes Buffet mit selbst hergestellten Köstlichkeiten stärkte die Teilnehmerinnen vor dem Vortrag und war ein Augen- und Gaumenschmaus. Nach dem Essen zeigte die

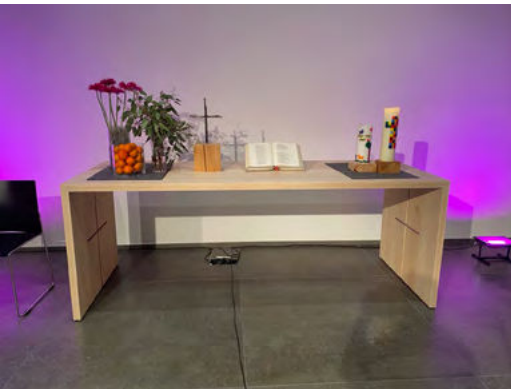
geladene Referentin Jessica Blickle zum sehr aktuellen Thema „Hoffnung wagen – Wege aus der Angst“ anhand eigener Lebenserfahrung auf, wie ein angstfreies Leben in Dankbarkeit und Hoffnung gelingen kann.

Mit dem Video des Sängers Zach Williams zu dem Titel „No longer slaves (of fear)“ wurde den Zuhörerinnen eindrücklich die Hoffnung ins Herz gesungen. Ein wunderbares Dessert Büfett rundete den Abend ab.

Dieser Abend wird noch lange in den Teilnehmerinnen nach klingen. Herzlichen Dank dafür!



Evelyn Roth



Dieses Jahr fand sie am 14.11. im „miteinander“ in Feuerbach statt. Wir waren sehr gespannt was uns bei unserer 1. Ladies Night erwarten würde.

Es wurde ein wundervoller Abend. Ein Begrüßungsdrink empfing uns in gemütlicher Atmosphäre. Musikalisch wurden wir von einem Duett mit Klavier und Saxophon eingestimmt und begleitet. Das Buffet wurde in einem liebevoll dekorierten Raum bei Kerzenlicht angeboten. Es war unglaublich schmackhaft, sehr vielfältig und kreativ. Herzlichen Dank sei dafür dem Team! Der Vortrag „Hoffnung wagen- Wege aus der Angst“ von Frau Jessica Blickle war unbeschwert und mutmachend. Sie hat durch gute Fragen angeregt eigene Entwicklungen aus persönlichen Ängsten zu finden. Ein ausdrucksstarker Segen begleitet alle in den Alltag. Den Ausklang konnte Frau nach einem leckeren Dessertbuffet selbst bestimmen.

Dieser Abend war ein Geschenk zum Genießen, zur Begegnung und zum Perspektivwechsel aus Angst zur Hoffnung und Dankbarkeit.

Freuen Sie sich auf die kommende Ladies Night '26!

Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden!!

Gudrun Lempp

EINBLICK

Spendenaufruf Akustikdecke

Liebe Gemeinde,

heute war wieder Café Offenes Ohr. Es ist sehr erfreulich, wie viele Menschen sich einladen lassen!

Aber: Je mehr Personen sich im Café-Bereich aufhalten, umso lauter wird es. Habt ihr / haben Sie das auch schon erlebt? Beim Kirchenkaffee? In der Pause bei einem Konzert? Oder einer anderen Veranstaltung? Hat euch diese Lautstärke auch schon beim Gespräch gestört?

Es ist höchste Zeit, etwas dagegen zu unternehmen!

Meinen Sie / meinst du das auch?

Der Finanzausschuss hat beschlossen, diesen Beschluss hat die Bezirkskonferenz am 12. November bestätigt, eine Akustikdecke für den Schallschutz einzubauen – wenn, ja wenn 60% der Kosten im Vorfeld durch Spenden eingehen.

Und jetzt kommt es auf Sie / auf euch alle an!

Die Maßnahme wird ca.15 000 Euro kosten, 60% sind dann 9 000 Euro.

Damit es möglichst schnell in die Wege geleitet werden kann und alle dann davon profitieren, bitten wir um eine schnelle Spende auf unser Bezirkskonto

EmK Bezirk Stuttgart-Nord, IBAN DE16 6005 0101 0002 8715 50

mit dem Verwendungszweck „Akustikdecke“ – auch kleine Beträge sind willkommen!

Herzlichen Dank!

Für das Fundraising-Team Elisabeth Schoor

Weihnachtsgeld

Wie in jedem Jahr bitten wir Sie freundlich um ein Weihnachtsgeld. In den Gemeinden liegen entsprechende Spendenkuverts aus.

Gerne kann das Weihnachtsgeld auch auf unser Konto bei der BW Bank,

IBAN: DE16 6005 0101 0002 8715 50 (Kontoinhaber: EmK Bezirk Stuttgart-Nord) überwiesen werden.

Vielen Dank für alle Unterstützung!

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Sonntag

9.45 Uhr

Zeit der Begegnung

„im Treff.M (Cafébereich)

15.30 Uhr

Cafè offenes Ohr

(am 2. Dienstag im Monat)

mit:einander

10.15 Uhr

Gottesdienst mit Sonntagsschule

und Kinderbetreuung

Versöhnungskirche im

mit:einander

19.00 Uhr

Männertreff (siehe Terminplan)

Mittwoch

15.30 Uhr

Frauentreff

(am 1. Mittwoch im Monat)

mit:einander

10.00 Uhr

Gottesdienst mit Sonntagsschule

und Kinderbetreuung

Christuskirche

20.00 Uhr

Gospelchor

mit:einander

Montag

18.30 Uhr

Bläser*innen in Ausbildung

mit:einander

Donnerstag

19.00 Uhr

Gemischter Chor

Christuskirche

19.30 Uhr

Probe Nordstuttgarter

Kirchenblech

mit:einander

Freitag

19.00 Uhr

Teeniekreis

mit:einander

19.00 Uhr

Kreis Junger Erwachsener (KoJe)

Hoffnungskirche

Samstag

15.00 Uhr

Frauencafé mit geflüchteten

Frauen und Kindern

(am 3. Samstag im Monat)

mit:einander

Dienstag

15.00 Uhr

Seniorenkreis

(am 3. Dienstag im Monat)

mit:einander

IMPRESSUM

Herausgeber
Evangelisch-methodistische
Kirche, Bezirk Stuttgart-Nord,
www.emk-stuttgart-nord.de

Verantwortlich für den Inhalt
Matthew Burnett

Nächste Ausgabe
Redaktionsschluss
25.01.2026

Erscheinungstermin
1. März 2026

Thema
Ich werde dir Ruhe geben: komm

Layout
Eva Finkbeiner

Bildnachweis
Privat, soweit nicht
anders angegeben

Titelbild:
Jeremy Yap

Druck
eigen

Kirchen
Feuerbach
Versöhnungskirche
Burgenlandstraße 106
70469 Stuttgart

Gerlingen
Christuskirche
Schulstraße 4
70839 Gerlingen

Pastorat
Burgenlandstraße 106
70469 Stuttgart

Verwaltungsleitung
Andrea Hinrichsen
Tel: 0711 – 36 08 33 30
verwaltungsleitung@emk-stuttgart.de

Pastor Matthew Burnett
Tel: 0711 – 36 08 33 20
matthew.burnett@emk.de

Pastor Markus Bauder
Tel: 0711 – 47 29 11
markus.bauder@emk.de

Pastorin Katharina Sautter
Tel: 0711 – 6 15 02 27
katharina.sautter@emk.de

Konto EmK Bezirk Stuttgart-Nord
BW Bank, IBAN DE16 6005 0101 0002 8715 50
Bauspenden bitte im Betreff angeben

KONTAKTE

Sonntagsschule Feuerbach

Andrea Wössner-Ottmüller

Tel: 07156 – 6 02 19 54

Sonntagsschule Gerlingen

Elke Allgöwer

Tel: 07156 – 6 02 29 65

Teeniekreis

Pastor Matthew Burnett

matthew.burnett@emk.de

Kirchlicher Unterricht

Pastor Matthew Burnett

Tel: 0711 - 36 08 33 20

matthew.burnett@emk.de

Junge Erwachsene – KOJE!

Koje@lists.nochwer.de

Frauentreff

Christine Wössner

Tel: 07156 – 2 28 59

Susanne Preschany

Tel: 0711 – 88 65 40

Gaby Neumann

Tel: 0711 – 8 17 86 95

Männertreff

Ulrich Plapp

Tel: 0711 – 94 56 82 59

frenz.plapp@arcor.de

Seniorenkreis

Elisabeth Schoor

Tel: 0711 – 81 04 15 21

Nordstuttgarter Kirchenblech

Hartmut Finkbeiner

info@finkbeiner-stoffe.de

www.nordstuttgarter-

kirchenblech.de

Gospelchor ReJOYce

rejoyce-stuttgart@web.de

Lobpreisteam

matze.jung@gmx.de

Gemeindechor Gerlingen

WolfgangFinkbeiner@

t-online.de

Blockflötenprojekte und

Tischharfen

Monika Herrmann

Tel: 07156 – 1 83 05

Reinhard_Monika.Herrmann@

t-online.de

Kinderwoche im Waldheim,

Gebetskreis, Flüchtlingscafé,

Hauskreise

Pastorat

matthew.burnett@emk.de